

Obsttafel Nr. 074

Uhlhorns Augustkalvill

Die hier gemalte Frucht stammt von einem jungen senkrechten Schnurbaum aus dem Garten Ruschek, Kleingartenverein „Zukunft“ auf der Schmelz Wien.

Geschichte: Wurde von Dietrich Uhlhorn in Grevenbroich, Rheinland, aus Samen gezogen. Stammt wahrscheinlich von „Fraas Sommerkalvill“ ab, dem er in Baum und Frucht und in der Reifezeit sehr gleicht. Er wurde auch unter dem Namen „August-Kalvill Dr. Fritz Baum“, unter welchem Namen auch ich ihn erhielt, verbreitet.

Beschreibung: Frucht mittelgroß bis groß, 65 bis 70 Millimeter breit und 63 bis 65 Millimeter hoch, fast mittelbauchig und kelchwärts nur wenig mehr als stielwärts abnehmend. Kelch geschlossen, Blättchen aufrecht, grünwollig, Einsenkung tief, eng, mit starken Falten, die rippenartig über die Wölbung und den Bauch laufen und die Rundung stark verschieben. Steil kräftig, holzig, Höhle mitteltief und weit, häufig ab er mit starkem Fleischwulst, über den ein glatter Roststreifen läuft. Schale fein, glatt, glänzend, erst gelblichgrün, später gelb, die meisten Früchte sonnenseits saft gerötet. Fleisch gelblichweiß, locker, mürbe, saftreich, schwach gewürzt, weinsäuerlich.

Befruchtungsverhältnisse: unbekannt, dürfte aber guter Pollenbildner sein, mittelfrüh blühend.

Reife: Die größten Früchte können schon im August herausgepflückt und verwertet werden, die übrigen werden im September gepflückt, müssen aber im Oktober verbraucht werden, sonst werden sie mehlig. Besonders für den eigenen Haushalt, die größeren Früchte sind aber als Frühapfel auch leicht verkäuflich.

Eigenschaften des Baumes: Dieser wächst in der Jugend kräftig und aufrecht, verlangt aber guten, mittelfeuchten Apfelboden und nicht ganz kalte Lage. Die Tragbarkeit beginnt früh und ist regelmäßig, die Früchte hängen fest, fallen aber, wenn baumreif, leicht ab. Er ist ein Baum für den Haus- und Kleingarten, weniger für den Hochstamm als für Zwergbäume und Kleinformen, bei welchen die Leitäste mittellang und das Fruchtholz kurz zu schneiden ist.

Gute Eigenschaften: Diese Sorte ist noch zu jung, als dass schon ein abgeschlossenes Urteil abgegeben werden könnte. Vom Baum weiß man, dass er früh tragbar wird und ein guter Träger ist, die Frucht kann erst dann zu Markt gebracht werden, wenn es schon eine Unmenge Herbstäpfel gibt; für den Eigenbedarf ist sie aber gut brauchbar.

Schlechte Eigenschaften sind noch keine bekannt.